

# Mehr Komfort für breitere Füße?

Auf der „MosShoes Spring 2009“ offenbarten deutsche Schuhhersteller ihre Pläne für Russland

Vom 18. bis 21. März fand im Ausstellungszentrum Krokus Expo die „MosShoes Spring 2009“ statt. Auf Russlands führender Schuhfachmesse präsentierten sich 35 deutsche Unternehmen dem russischen Publikum und stellten damit – wie schon in den vergangenen Jahren – die größte ausländische Messebeteiligung. 22 der Aussteller wurden zu ihren Geschäften in Russland und zu den Entwicklungen auf dem russischen Markt befragt. Wachstum wird im Bereich der Komfortschuhe erwartet.

Ohne Schuhe läuft gar nichts. Deswegen lässt sich mit Schuhen gutes Geld verdienen. „In den letzten fünf Jahren haben sich die Schuhexporte aus Deutschland nach Russland verdreifacht. Bei den Gesamtausfuhren liegt Russland wertmäßig an dritter Stelle“, so Horst Heid, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Schuhhersteller e.V. Deutsche Schuhhersteller sind in Russland schon seit vielen Jahren stark vertreten und machen sehr gute Geschäfte. 18 der befragten Unternehmen bezeichnen ihre Verkaufsentwicklung in Russland in den letzten Jahren als sehr positiv.

Die jüngste Wirtschaftskrise ist jedoch auch für die Schuhbranche spürbar. Einen deutlichen Rückgang der Nachfrage aus Russland registrieren 16 Hersteller. Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Lage bereiten Rubelentwertung, russische Bürokratie sowie Probleme beim Transport, beim Zoll und bei der Zertifizierung zusätzliche Schwierigkeiten.

Als aktuellste und wichtigste Entwicklung auf dem russischen Schuhmarkt wird eine voranschreitende Organisation und Professionalisierung des Fachhandels gese-

hen. Außerdem setze sich auch in Russland immer mehr ein Preis-Leistungs-Denken durch. „Es gibt einen Trend zu funktioneller Ware“, so Matthias Rataj, Exportleiter der Josef Seibel GmbH, einem Hersteller von Komfortschuhen im Casual-Bereich.

Das Potenzial der russischen Regionen und Millionenstädte sowie die vorangehende Entwicklung des Einzelhandels zusammen mit der Möglichkeit, über eigene Shop-Konzepte daran mitzuwirken, wird von der Hälfte der befragten Unternehmen als die wichtigste Chance für das Russlandgeschäft genannt. Die Pläne zur Umsetzung liegen bei den meisten jedoch momentan erst einmal auf Eis.

Es gilt, Marktlücken zu finden. „Es gibt noch keinen hohen Organisationsgrad im qualitativ hochwertigen Schuhbereich. Das ist unsere Chance, die wir mit eigenen Geschäften und Partnern wahrnehmen“, sagt Dieter Ziegerhofer, Verkaufsleiter für Zentral- und Osteuropa der Högl Shoe Fashion GmbH. Laut Aussage des Geschäftsführers Dr. Gerhard Bachmaier will das Traditionsunternehmen für qualitativ gehobene und modische Damenschuhe bis



Die Firma Högl aus Österreich.

Jahresende 2009 zehn und mittelfristig 30 eigene Geschäfte in Russland eröffnen.

Auch der Komfortschuhbereich stecke noch in den Anfängen. „In Russland kommt der Bequemschuhbereich ins Wachsen. Es werden nicht mehr nur Highheels gefragt. Der Trend geht zu hochwertigen Schuhen. Ein Wandel zum Gesundheitsbewusstsein für den Fuß“, so Jens Wolter, Inhaber der Waldi Schuhfabrik GmbH, die auf der Messe Bequemschuhe und orthopädische Schuhe der Marke Finn Comfort vor-

stellte. Dass die Anbieter damit durchaus den hiesigen physiognomischen Gegebenheiten entgegenkommen, verrät Schahin Assado, Geschäftsführer der russischen Tochtergesellschaft von Rieker: „Die Menschen in Osteuropa haben breitere Füße als in Deutschland.“

Nicht ganz so optimistisch sieht dies hingegen Wolfgang Braun, Internationaler Verkaufsleiter der Berkemann GmbH & Co. KG, welche für den russischen Markt den Matroschka-Töffler aufgelegt hat. Nach seiner Einschätzung wird der Erfolg des Bequemschuhs noch auf sich warten lassen. „Russland ist ein sehr modisches Land. Stil und Mode sind französisch angehaucht. Der Bequem-

schuh ist noch nicht richtig auf dem russischen Markt.“ Trotzdem hält seine Firma daran fest. „Wenn der Boom des Bequemschuhs anfängt, sind wir schon dabei.“

Trotz Wirtschaftskrise zeigten sich die Veranstalter insgesamt zufrieden mit der Teilnahme. Aber auch hier sind die Auswirkungen natürlich zu verzeichnen. „Besucher sind da, aber das Kaufverhalten und die Mengen sind eindeutig geringer als früher“, so Thomas Schneider, der die deutsche Marke Fasan in Russland vertritt.

Neben dem sehr zurückhaltenden Kaufverhalten der russischen Kunden wurden auch das als zu weit außerhalb des Zentrums empfundene Messezentrum und die schlechte Verkehrsanbindung als negativ empfunden. Vereinzelt Unmut erregten die Vorgaben des Bundeswirtschaftsministeriums, den deutschen Infostand in der zentralsten Lage des deutschen Gemeinschaftsstands zu positionieren.

Trotz dieser Einschränkungen – die meisten der Aussteller wollen wieder kommen. 21 der befragten Unternehmen planen ihre Teilnahme an der nächsten Messe im Herbst fest ein. Damit bleibt die MosShoes für die deutsche Schuhindustrie die wichtigste Messe in Russland.

Philipp Rowe | RUFIL CONSULTING | Buchhaltungsoutsourcing und Geschäftsaufbau in Russland



Fotos: Philipp Rowe

Der Matroschka-Töffler der Firma Berkemann.

Moskauer Deutsche Zeitung

20-ЛЕТИЮ ПАДЕНИЯ БЕРЛИНСКОЙ СТЕНЫ ПОСВЯЩАЕТСЯ...

20 JAHRE MAUERFALL

DeutscheBotschaft Moskau  
Посольство Германии Москва

Im April veröffentlicht die MDZ ein Sonderheft zu 20 Jahren Mauerfall und 60 Jahren Grundgesetz. In russischer Sprache.

Peter Boenisch Gedächtnispreis

Petersburger DIALOG

Петербургский ДИАЛОГ

**Ausschreibung für den PETER-BOENISCH-GEDÄCHTNISPREIS 2009**

In Erinnerung an Peter Boenisch, einen der bedeutendsten Nestoren der Publizistik in der Bundesrepublik Deutschland und Gründungsvorsitzenden des Petersburger Dialogs, schreibt der Petersburger Dialog den **Peter-Boenisch-Gedächtnispreis 2009** aus.

Er wird verliehen an junge russische und deutsche Journalisten für Arbeiten, die sich mit Aspekten der deutsch-russischen Beziehungen befassen und die Einsicht in Lebensart und Probleme der beiden Völker fördern.

**Bewerbungsvoraussetzungen**  
In diesem Jahr wird es zwei Erste Preise geben: Prämiert werden ein russischer und ein deutscher Nachwuchsjournalist. Zum Wettbewerb zugelassen sind alle Arbeiten in deutscher und russischer Sprache für Print-/ Online-

medien, Hörfunk sowie Fernsehen. Die Beiträge müssen das Datum und das Medium, in dem der Beitrag veröffentlicht wurde, enthalten und sollten nicht älter als drei Jahre sein. Fernsehbeiträge bitte nur auf DVD einreichen, Radiobeiträge bis zu einer Größe von 4 MB können auch per E-Mail geschickt werden (möglichst im mp3-Format). Größere Beiträge bitte auf CD oder DVD an die unten stehende Adresse senden (bitte nicht mehr als drei Beiträge pro Autor). Alle Bewerber müssen zudem ihren Lebenslauf einreichen.

Einsendeschluss in diesem Jahr ist der **25. Mai 2009** (Datum des Poststempels bzw. der E-Mail). Zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses darf der Teilnehmer das 35. Lebensjahr nicht vollendet haben.

**Einsendungen aus Deutschland sind zu richten an:**  
Petersburger Dialog e.V.  
„Peter-Boenisch-Gedächtnispreis“  
Schillerstr. 59  
10627 Berlin  
E-Mail: presse@petersburger-dialog.de

**Für Beiträge, die aus Russland eingendet werden, verwenden Sie bitte folgende Adresse:**  
125 009, Москва, ул. Моховая, д. 9, Факультет журналистики, ауд. 235, СВРГИП  
Тел.: +7 (495) 629-52-24, тел./факс: +7 (495) 629-52-24, E-mail: frdip-mgu@yandex.ru http://www.frdip.ru

Bei Einreichungen per Post senden Sie bitte zusätzlich eine kurze E-Mail mit dem Hinweis, dass eine Postsendung unterwegs ist.

**Die Jury**  
Die Jury steht unter dem Vorsitz von Prof. Michael Rutz, dem Chefredakteur des Rheinischen Merkur, sowie von Frau Prof. Galina Woronenkova, Direktorin des Freien Russisch-Deutschen Instituts für Publizistik an der Moskauer Lomonossow-Universität.

Die Preise 2009  
Beide Preisträger erhalten jeweils ein Reisestipendium in Höhe von 3.000 Euro sowie die „Silberne Feder“ (wertvoller Füllfederhalter mit Preisgravur).

Zudem wird den Preisträgern die Teilnahme am 9. Petersburger Dialog ermöglicht, bei dem sie sich auch perspektivisch gesehen aktiv in einer der acht Arbeitsgruppen wie etwa Medien oder Zukunftswerkstatt einbringen können.

Die Preise werden im Rahmen des 9. Petersburger Dialogs verliehen, der in diesem Jahr wieder in Deutschland tagt und voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli im Ruhrgebiet stattfinden wird.